

"Internationales Forschungsmarketing"

Internationale Gastwissenschaftler als strategische
Partner deutscher Universitäten und
Forschungseinrichtungen:

Eine Nachlese zu den Research-Alumni-Konferenzen
2013 und 2014 in Berlin

**Ergebnisse der Befragung von Gastwissenschaftlern im zeitlichen
Abstand von 12-24 Monaten nach den Konferenzen**

Kassel, Januar 2016

Gesellschaft für Empirische Studien bR

Maiworm & Over

Amselstraße 7

34128 Kassel

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
1.1	Hintergrund der Untersuchung.....	1
1.2	Nachbefragung der internationalen Gastwissenschaftler	2
2	Die Befragungsteilnehmer und ihre Erfahrungen als Gastwissenschaftler in Deutschland.....	2
2.1	Aktuelles Aufenthaltsland und Absichten zum Verbleib in Deutschland	2
2.2	Berufstätigkeit	3
2.3	Erfahrungen während des Gastaufenthalts in Deutschland.....	4
3	Die Ergebnisse der Forscher-Alumni-Konferenzen im Rückblick.....	6
4	Angebote der deutschen Gasteinrichtungen für ihre Forscher-Alumni.....	9
5	Aktive Unterstützung der deutschen Gasteinrichtungen im Aufgabenfeld „Internationalisierung“	12

1 Einleitung

1.1 Hintergrund der Untersuchung

Unter der Marke „Research in Germany – Land of Ideas“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) weltweit Kommunikations- und Veranstaltungsmaßnahmen zur Bewerbung des Innovations- und Forschungsstandortes Deutschland. An der Durchführung dieser Maßnahmen ist neben dem BMBF selbst und dem Internationalen Büro des BMBF (IB), in dessen Zuständigkeit vor allem themen- und länderspezifische Schwerpunkt-kampagnen fallen, auch das Verbundprojekt „Internationales Forschungsmarketing“ beteiligt. Für dieses Projekt haben sich die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) im Jahr 2010 zusammengeschlossen. Nach einer Pilotphase in den Jahren von 2010 bis 2013 sollen in einer zweiten Phase, die bis 2016 läuft, weitere wissenschaftszentrierte Marketingmaßnahmen für den Forschungsstandort Deutschland im In- und Ausland durchgeführt werden.

Innerhalb des Verbundprojekts sind die Partner federführend für bestimmte Maßnahmen und Themenfelder zuständig. Thema der Alexander von Humboldt-Stiftung ist die Stärkung der „Forscher-Alumni-Arbeit“ in Deutschland. Durch die Organisation von Wettbewerben „Forscher-Alumni-Strategien“ soll das Thema „Forscher-Alumni-Arbeit“ in der deutschen Hochschullandschaft insgesamt an Bedeutung gewinnen und zu der (Weiter-) Entwicklung von universitätsinternen Strukturen beitragen. In den Jahren 2013 und 2014 hat die AvH sowohl Universitäten als auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen eingeladen, sich am Wettbewerb „Forscher-Alumni-Strategien“ zu beteiligen. Gesucht wurden die besten Ideen, wie deutsche Universitäten ihre Beziehungen zu ausländischen Gastwissenschaftlern für ihre Internationalisierungsstrategien nutzen können. Eine Jury aus Vertretern der Humboldt-Stiftung sowie der Hochschulrektorenkonferenz hat 2013 acht Universitäten und 2014 elf Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen für ihre überzeugenden Strategien ausgezeichnet.

Die Preisträger aus beiden Jahren sowie die Gewinner der Ideenwettbewerbe „Forscher-Alumni deutscher Universitäten“ aus den Jahren 2011 und 2012 konnten im Jahr des Wettbewerb-Gewinns jeweils bis zu zehn bei ihnen forschende internationale Gastwissenschaftler/innen zur Teilnahme an Forscher-Alumni-Konferenzen auswählen, die von der AvH in den Jahren 2013 und 2014 in Berlin organisiert worden sind. Aus dem Kreis der Nominierten wurden jeweils fünf bis sechs zukünftige Forscher-Alumni von der Humboldt-Stiftung eingeladen. Auch die Forscher-Alumni-Beauftragten der geförderten Universitäten wurden jeweils gebeten, die Konferenzen zu besuchen. Ziel der Konferenzen war neben der Förderung des Netzwerks der Forscher-Alumni-Beauftragten vor allem die Unterstützung der Preisträger beim Aufbau der Beziehungen zu ihren zukünftigen Alumni. Befragungen der beiden Teilnehmergruppen, die unmittelbar nach den Konferenzen durchgeführt worden sind, haben gezeigt, dass es auf den Tagungen zu Begegnungen zwischen Universitätsvertretern und internationalen Gastwissenschaftlern und zu konkreten Absprachen über die zukünftige Zu-

sammenarbeit gekommen ist. Das von der AvH intendierte Ziel der Veranstaltungen ist damit erreicht worden.

1.2 Nachbefragung der internationalen Gastwissenschaftler

Um einen Eindruck von der Nachhaltigkeit der Forscher-Alumni-Konferenzen zu gewinnen, sind die internationalen Teilnehmer in einem zeitlichen Abstand von 12 bis 24 Monaten nach den Veranstaltungen in 2013 und 2014 erneut befragt worden. Thematische Schwerpunkte der Untersuchung waren die aktuelle berufliche Situation und das Aufenthaltsland, die Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen und der Betreuung durch die deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen, die rückblickende Bewertung der Ergebnisse der Konferenzen, die Angebote der Gasteinrichtungen für Forscher-Alumni und der persönliche Beitrag der Konferenzteilnehmer als „Botschafter“ für die deutsche Gastinstitution.

Die Einladung zur Teilnahme an der webbasierten Befragung richtete sich an 156 internationale Gastwissenschaftler, die 2013 oder 2014 die Forscher-Alumni-Konferenzen in Berlin besucht hatten. Mit einer Ausnahme standen für alle Adressaten aktuelle E-Mailadressen zur Verfügung, sodass die Netto-Stichprobe bei 155 Personen lag. Von diesen haben sich 99 an der Umfrage beteiligt (64%).

2 Die Befragungsteilnehmer und ihre Erfahrungen als Gastwissenschaftler in Deutschland

2.1 Aktuelles Aufenthaltsland und Absichten zum Verbleib in Deutschland

Zum Zeitpunkt der Befragung hielt sich jeder zweite Teilnehmer an einer der Berliner Konferenzen noch in Deutschland auf; 62 Prozent der Konferenzbesucher 2014 und 41 Prozent der Besucher 2013 (siehe Tabelle 1). Von denjenigen, die Deutschland wieder verlassen hatten, war die Mehrheit in das Land zurückgekehrt, in dem sie vor dem Gastaufenthalt in Deutschland gelebt hatten (81%). Während des Deutschlandaufenthaltes sind vielfältige und intensive Kontakte entstanden, die von den internationalen Gastwissenschaftlern auch nach dem Verlassen des Landes aufrechterhalten werden. Zwei von drei berichteten über die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit ehemaligen Kollegen der deutschen Gastuniversität bzw. Forschungseinrichtung und jeder Dritte stand in enger Verbindung mit Wissenschaftlern anderer deutscher Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Tabelle 1
Country of residence - by year of the conference attended (Percentages)

	Conference year		Total
	2014	2013	
Germany	62	41	52
Other country	38	59	48

Total	100	100	100
Count (n)	(50)	(49)	(99)

Source: Second questionnaire for Research Alumni
 Question 1.4: What is your current country of residence?

Befragungsteilnehmer mit Wohnsitz in Deutschland waren überwiegend noch an der Universität bzw. Forschungseinrichtung tätig, die sie für die Forscher-Alumni-Konferenz nominiert hatte (83%). Ein großer Teil dieser Personengruppe bekundete die Absicht auch in Zukunft in Deutschland leben und einer wissenschaftlichen Tätigkeit nachgehen zu wollen (78%). Lediglich jeder Achte plante die Rückkehr in das Herkunftsland und jeder Zehnte die Fortsetzung der wissenschaftlichen Karriere in einem Drittland, z.B. den USA oder Großbritannien.

Tabelle 2
Target country for long-term activities in the future - by year of the conference attended (Percentages*)

	Conference year		Total
	2014	2013	
Germany	77	79	78
Former home country	10	16	12
Third country	13	5	10
Total	100	100	100
Count (n)	(31)	(19)	(50)

Source: Second questionnaire for Research Alumni
 Question 1.8: Do you plan to remain in Germany for a longer period of time, e.g. to start/continue a scientific career in Germany?

* Only respondents currently living in Germany

2.2 Berufstätigkeit

Fast alle Befragungsteilnehmer waren in einem zeitlichen Abstand von ein bis zwei Jahren noch an Universitäten bzw. Forschungseinrichtungen tätig (89%) und nur eine kleine Zahl war zwischenzeitlich in den Privatsektor gewechselt oder arbeitslos. Dieser Befund gilt in gleicher Weise für Personen, die sich noch in Deutschland aufhalten und für ehemalige Gastwissenschaftler, die Deutschland bereits wieder verlassen haben (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3
Employment: Type of organisation - by country of residence (Percentages)

	Country of residence		Total
	Germany	Other country	
University / research institute in the public sector	89	89	89
Research institute in the private sector	4	2	3
Other type of organisation	7	9	8
Total	100	100	100
Count (n)	(45)	(46)	(91)

Source: Second questionnaire for Research Alumni
 Question 1.2: If you are employed, please indicate the type of organisation at which you currently work.

Bei denjenigen, die in wissenschaftlichen Einrichtungen beschäftigt waren, handelt es sich jeweils etwa zur Hälfte um Nachwuchswissenschaftler, d.h. Doktoranden und Postdocs, und zur anderen Hälfte um erfahrene Forscher. Die Mehrheit der Befragungsteilnehmer befand sich noch auf einer vergleichbaren Position wie zum Zeitpunkt der Teilnahme an der Forscher-Alumni-Konferenz in Berlin. Etwa jeder Fünfte war zwischenzeitlich aber auch auf der akademischen Karriereleiter aufgestiegen, z.B. zum wissenschaftlichen Assistenten (assistant professor) oder zum außerordentlichen Professor (associate professor).

2.3 Erfahrungen während des Gastaufenthalts in Deutschland

Die Bereitschaft, als Forscher-Alumni die ehemalige Gastuniversität oder Forschungseinrichtung bei strategischen Aufgaben der Internationalisierung zu unterstützen ist sicherlich von vielen Faktoren abhängig. Neben der generellen Bereitschaft zu einem entsprechenden Engagement dürfte aber zentral sein, dass die internationalen Wissenschaftler während des Gastaufenthalts in Deutschland ein Gefühl der Verbundenheit mit der jeweiligen Gasteinrichtung entwickeln. Kontakte am Institut, die fachliche Betreuung, das Eintauchen in eine Arbeitsgruppe, die Unterstützung der Forschenden und ihrer Familien in verwaltungstechnischen, sozialen und persönlichen Belangen sind wichtige Voraussetzungen, damit ein solches Zugehörigkeitsgefühl entstehen kann.¹

Insgesamt äußern sich die Befragungsteilnehmer in hohem Maße zufrieden über ihre Arbeitssituation. Fast alle loben die gute Ausstattung der Forschungsinfrastruktur (Bibliotheken, Labore, etc.) der deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen (87%) und des eigenen Arbeitsplatzes (84%). Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit den Kollegen (81%) und die fachliche Betreuung und Supervision (74%). Bemerkenswert ist allerdings, dass Gastwissenschaftler mit Wohnsitz in Deutschland die Arbeitsbedingungen seltener positiv beurteilen als im Ausland tätige Forscher-Alumni (siehe Tabelle 4). Bei der Interpretation dieses Befundes ist zu bedenken, dass zahlreiche ehemalige Gastwissenschaftler nach dem

¹ Siehe hierzu Barbara Sheldon und Veronika Schilling: Immer wieder in See stechen. In „Die Entdeckung der Forscher-Alumni. Internationale Forschende nachhaltig an Deutschland binden“. duz Special 2015. S. 24 ff.

Aufenthalt in Deutschland in Herkunftsländer mit weniger entwickelten Wissenschaftssystemen zurückgekehrt sind. Im Rückblick und im Vergleich mit den Forschungsbedingungen im eigenen Land erscheint der Aufenthalt in Deutschland möglicherweise in einem besonders positiven Licht.

Tabelle 4
Satisfaction with the working conditions at the (former) German host institution - by country of residence (Percentages*)

	Country of residence		Total
	Germany	Other country	
Cooperation with other researchers / colleagues	71	92	81
Academic advice and supervision	69	81	74
Equipment level at special facilities (library, laboratory, etc.)	78	96	87
Equipment level at your workplace (computer, etc.)	82	85	84
Count (n)	(51)	(48)	(99)

Source: Second questionnaire for Research Alumni

Question 2.1: Overall, how satisfied are/were you with the following working conditions at your (former) German host institution?

* Scale points 5 and 4 on a scale from 5 = "very satisfied" to 1 = "not satisfied at all"

Fast alle großen Universitäten verfügen über Welcome Center, die international mobile Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei Fragen, die mit der Organisation eines Forschungsaufenthalts zu tun haben, unterstützen. Neben Informationen zu den zu erledigenden Formalitäten vor Ankunft und an der Gastuniversität, z. B. Visumsbeantragung und Krankenversicherung, werden auch Fragen zum alltäglichen Leben am Hochschulstandort bzw. in Deutschland beantwortet und Hilfe bei der Suche nach adäquatem Wohnraum angeboten. Etwa drei Viertel der Befragungsteilnehmer äußerten sich zufrieden oder sehr zufrieden über die diesbezüglichen Leistungen ihrer Gasteinrichtung. Am häufigsten wurde die Unterstützung bei der Erledigung organisatorischer Formalitäten gelobt (78%). Aber auch die Angebote für soziale Begegnungen und Freizeitaktivitäten (72%) und die Hilfe bei der Wohnungssuche (70%) bekamen überwiegend gute Noten. Wie Tabelle 5 zeigt, fielen die Urteile bei den Personen besonders positiv aus, die Deutschland bereits wieder verlassen hatten.

Tabelle 5
Satisfaction with the administrative and social support at the (former) German host institution - by country of residence (Percentages*)

	Country of residence		Total
	Germany	Other country	
Organisational affairs (visa issues, insurance, registration with authorities, etc.)	76	80	78
Social contacts and leisure activities	66	78	72
Finding accommodation	60	80	70

Source: Second questionnaire for Research Alumni

Question 2.2: Overall, how satisfied are/were you with the administrative and social support at your (former) German host institution, e.g. by the Welcome Center of the university?

* Scale points 5 and 4 on a scale from 5 = "very satisfied" to 1 = "not satisfied at all"

Diejenigen, die mit der Betreuung durch die Gastuniversität oder Forschungseinrichtung nicht zufrieden waren, verwiesen als Begründung teilweise auf das Fehlen eines Welcome Centers an ihrer Gasteinrichtung bzw. eine unzureichende Angebotspalette, z.B. keine Unterstützung bei der Wohnungssuche. Ein weiterer Punkt war das Fehlen wichtiger Dokumente in englischer Sprache und geringe Englischkenntnisse bei Sachbearbeitern und Sachbearbeiterinnen. Vereinzelt wurde auch der bürokratische Aufwand in Deutschland und die hierarchischen Strukturen des Wissenschaftssystems mit einer zu großen Machtfülle der Professoren problematisiert.

3 Die Ergebnisse der Forscher-Alumni-Konferenzen im Rückblick

In einem zeitlichen Abstand von ein bis zwei Jahren blicken die Befragten insgesamt positiv auf die Ergebnisse der Konferenzen zurück. Die große Mehrheit bestätigt erneut einen erheblichen Zuwachs an Kenntnissen über Förderprogramme für Wissenschaftler und internationale Forschungskooperationen sowohl von deutscher als auch von europäischer Seite (79% und 70%). Gleichzeitig konnte das Interesse an der Forschungslandschaft in Deutschland nachhaltig geweckt werden (69%). Ein zentrales Ziel des Forscher-Alumni-Programms der AvH, die Förderung der Bereitschaft internationaler Gastwissenschaftler sich als Multiplikatoren der deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen zu betätigen, wurde ebenfalls erreicht. Drei von vier Konferenzteilnehmern bestätigten, dass sie durch den Besuch der Veranstaltungen motiviert worden seien, ihre Kollegen und Nachwuchswissenschaftler in ihren Netzwerken über die Chancen internationaler Wissenschaftler in Deutschland zu informieren. Auch die Beziehungen zwischen Gastwissenschaftlern und ihren Gastinstitutionen konnten durch die Konferenzen in der Mehrheit der Fälle (weiter) gestärkt werden (60%).

Bei der Bewertung der Ergebnisse der Berliner Konferenzen lassen sich erhebliche Unterschiede je nach fachlichem Hintergrund der Teilnehmer feststellen. Besonders positive Ertragseinschätzungen finden sich bei Geistes- und Sozialwissenschaftlern, die sämtliche Aspekte am besten beurteilen (siehe Tabelle 3). Naturwissenschaftler und Ingenieure entsprechen in ihren Bewertungen in etwa dem Durchschnitt aller Befragten, während Lebenswissenschaftler die Ergebnisse zum Teil deutlich niedriger einschätzen als andere Konferenzteilnehmer. Worin die Ursachen für diese Unterschiede liegen, lässt sich an Hand der verfügbaren Daten nicht aufklären. Zwar haben fast alle befragten Lebenswissenschaftler an der Konferenz 2014 teilgenommen (89%) und standen zum Befragungszeitpunkt noch häufiger am Anfang ihrer wissenschaftlichen Karriere als die Repräsentanten anderer Wissenschaftsbereiche. Da die Ertragseinschätzungen der Gesamtheit der Befragten nach Konfe-

renzjahr nur geringfügig variieren, kann ein genereller Einfluss dieses Faktors aber ausgeschlossen werden (siehe Tabelle 4). Einen größeren Unterschied nach Jahr der Konferenz gibt es nur im Hinblick auf den Beitrag der Veranstaltung zur Erweiterung der Kenntnisse über europäische Förderprogramme, der von den Teilnehmern an der Konferenz 2013 häufiger als hoch bewertet wird (76% im Vergleich zu 65% der Besucher 2014).

Table 3
Retrospective assessment of the outcomes of the Research Alumni Conference in Berlin - by discipline (Percentages*)

	Discipline				Total
	Humanities and social sciences	Life sciences	Natural sciences	Engineering	
Increased your knowledge about funding opportunities for research collaborations with Germany	91	67	76	75	79
Strengthened the readiness to inform colleagues/junior researchers about research/funding opportunities in Germany	83	67	76	80	76
Increased your knowledge about European funding schemes for international researchers	83	47	76	63	70
Strengthened the interest in major developments and characteristics of the German research landscape	83	56	73	69	69
Strengthened the commitment to your (former) German host institution	70	41	64	56	60
Count (n)	(23)	(18)	(33)	(16)	(90)

Source: Second questionnaire for Research Alumni
 Question 4.2: To what extent has the conference led to the following results?
 * Scale points 5 and 4 on a scale from 5 = "to a large extent" to 1 = "not at all"

Tabelle 4
Retrospective assessment of the outcomes of the Research Alumni Conference in Berlin - by year of the conference attended (Percentages*)

	Conference year		Total
	2014	2013	
Increased your knowledge about funding opportunities for research collaborations with Germany	80	78	79
Strengthened the readiness to inform colleagues/junior researchers about research/funding opportunities in Germany	76	77	76
Increased your knowledge about European funding schemes for international researchers	65	76	70
Strengthened the interest in major developments and characteristics of the German research landscape	67	71	69
Strengthened the commitment to your (former) German host institution	60	59	60
Count (n)	(49)	(49)	(98)

Source: Second questionnaire for Research Alumni
 Question 4.2: To what extent has the conference led to the following results?
 * Scale points 5 and 4 on a scale from 5 = "to a large extent" to 1 = "not at all"

Ein Vergleich der Ertragseinschätzungen nach akademischer Position macht deutlich, dass etablierte Wissenschaftler sich zu den meisten Aspekten etwas zurückhaltender äußern als Nachwuchswissenschaftler (siehe Tabelle 5). Lediglich die Erweiterung der Kenntnisse über europäische Förderprogramme wird von den Senior Researchern häufiger als erheblich beurteilt als von den Nachwuchswissenschaftlern.

Tabelle 5
Retrospective assessment of the outcomes of the Research Alumni Conference in Berlin by academic position/occupation (Percentages*)

	Academic position			Total
	Senior researcher	Junior researcher	Other position	
Increased your knowledge about funding opportunities for research collaborations with Germany	73	84	71	79
Strengthened the readiness to inform colleagues/junior researchers about research/funding opportunities in Germany	73	81	71	76
Increased your knowledge about European funding schemes for international researchers	73	65	71	70
Strengthened the interest in major developments and characteristics of the German research landscape	68	73	71	69
Strengthened the commitment to your (former) German host institution	55	64	67	60
Count (n)	(44)	(44)	(7)	(95)

Source: Second questionnaire for Research Alumni

Question 4.2: To what extent has the conference led to the following results?

* Scale points 5 and 4 on a scale from 5 = "to a large extent" to 1 = "not at all"

Der größte Teil der Befragten unterhält noch Kontakte zu anderen Konferenzteilnehmern (69%). Am häufigsten handelt es sich hierbei um Forscher-Alumni der eigenen Gastinstitution, die ebenfalls die Konferenz besucht haben (18% berichten über regelmäßige und 43% über gelegentliche Kontakte) und um die Forscher-Alumni-Beauftragten der jeweiligen Gastuniversitäten und Forschungseinrichtungen (11% stehen im regelmäßigen Austausch und 51% immer mal wieder). Je größer der zeitliche Abstand zur Konferenz bzw. die regionale Entfernung zur Gasteinrichtung, desto seltener berichten die internationalen Gastwissenschaftler über bestehende Kontakte zu den Forscher-Alumni-Beauftragten. Während der entsprechende Anteil bei den Konferenzteilnehmer 2014 und bei in Deutschland ansässigen Befragten bei etwa zwei Dritteln liegt, hat nur noch jeder zweite Besucher der Konferenz 2013 oder im Ausland tätige Forscher-Alumni zumindest gelegentlich Kontakt zu den Beauftragten der ehemaligen Gasteinrichtung.

4 Angebote der deutschen Gasteinrichtungen für ihre Forscher-Alumni

Eine erfolgreiche Forscher-Alumni-Arbeit setzt die Bereitschaft der ehemaligen Gastwissenschaftler zur Zusammenarbeit voraus. Diese wird vor allem dann entstehen, wenn die Forschungsbedingungen gut sind und die wissenschaftliche und soziale Integration an der Gasthochschule und am Hochschulstandort gelingt. Darüber hinaus ist es wichtig, dass sowohl aktuelle als auch ehemalige Wissenschaftler aus dem Ausland regelmäßig in ihrer Rolle als (zukünftige) Forscher-Alumni angesprochen und mit aktuellen Informationen über die Universität oder Forschungseinrichtungen versorgt werden, z.B. über anstehende Tagungen, Stellenausschreibungen, Fördermöglichkeiten, etc.

Die Mehrheit der Teilnehmer an den Forscher-Alumni-Konferenzen in Berlin bestätigte, dass ihre Gastuniversität entsprechende Informationskanäle bereitstellt (67%). Am häufigsten handelt es sich dabei um einen Newsletter (51%). Etwa jeder vierte Befragungsteilnehmer hat Zugang zu einem speziellen Internetportal für Alumni und jeder Zehnte zu Kommunikationsangeboten in den sozialen Medien (Facebook, Twitter, etc.), die sich insbesondere an internationale Wissenschaftler und Alumni richten. Vereinzelt kommt es auch vor, dass per E-Mail auf bestimmte Veranstaltungen hingewiesen wird. Insgesamt berichten Befragungsteilnehmer, die nicht mehr in Deutschland tätig sind, häufiger über Informationsangebote ihrer ehemaligen Gasteinrichtung (siehe Tabelle 6). Dieser Befund ist einerseits naheliegend, da Alumni-Arbeit in der Regel erst nach der Beendigung von Gastaufenthalten einsetzt. Andererseits können internationale Wissenschaftler bereits während der Zeit in Deutschland eine wichtige Rolle bei der Internationalisierung von Universitäten und Forschungseinrichtungen spielen (siehe Abschnitt 5), sodass sie als zukünftige Forscher-Alumni frühzeitig mit Informationen versorgt werden sollten.

Tabelle 6
Information/internet services provided by the (former) German host institution to stay connected with their Research Alumni - by country of residence (Percentages, multiple replies possible)

	Country of residence		Total
	Germany	Other country	
None/Don't know	42	25	33
A newsletter on activities and services of the university	38	65	51
A special internet portal for research alumni	27	19	23
Web 2.0 services (Facebook, Twitter, etc.) for international scientists/research alumni	17	8	13
Other information/internet services	6	10	8
Total	129	127	128
Count (n)	(48)	(48)	(96)

Source: Second questionnaire for Research Alumni
 Question 3.1: Does your (former) German host institution provide any information/internet services to stay connected with their Research Alumni?

Etwas weniger als die Hälfte der Befragten hat nach der Konferenz in Berlin an speziellen Veranstaltungen der deutschen Gasteinrichtung für ihre Forscher-Alumni teilgenommen (43%). Die Anderen haben entweder keine Einladungen erhalten (43%) oder hatten kein Interesse sich zu beteiligen (13%). Über den Besuch von Folgeaktivitäten, die von den Forscher-Alumni-Beauftragten der Gastuniversitäten organisiert worden sind, berichteten 18 Prozent. Etwas häufiger war die Teilnahme an Netzwerktreffen bzw. Alumni-Konferenzen in Deutschland (23%), während der Besuch von Veranstaltungen im Ausland eher selten erwähnt wird (9%). Wie Tabelle 7 zeigt, haben ehemalige Gastwissenschaftler, die nicht mehr in Deutschland tätig sind, seltener an Alumni-Veranstaltungen teilgenommen und äußerten häufiger ein Desinteresse an entsprechenden Maßnahmen.

Tabelle 7
Participation in events, conferences, etc. of the (former) German host institution especially addressing (future) Research Alumni - by country of residence (Percentages, multiple replies possible)

	Country of residence		Total
	Germany	Other country	
No offers for participation received	45	42	43
Not interested to attend the events	9	21	14
Participation in following events	46	37	43
Networking events or alumni conferences in Germany	26	21	23
Follow-up activities organised by the person(s) in charge for research alumni	21	14	18
Networking events or alumni conferences outside Germany	11	7	9
Other events, conferences or measures	4	12	8
Total	115	116	116
Count (n)	(47)	(43)	(90)

Source: Second questionnaire for Research Alumni

Question 3.2: After the Research Alumni Conference in Berlin, did you take part in events, conferences, etc. of your (former) German host institution especially addressing (future) Research Alumni?

Forscher-Alumni-Arbeit an deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen ist ein relativ neues Aufgabengebiet, das auch an den Preisträger-Universitäten und – Forschungseinrichtungen der AvH-Strategiewettbewerbe vielfach noch in den Kinderschuhen steckt.² Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, dass die Beurteilung der Angebote und Aktivitäten der Gasteinrichtungen durch die internationalen Wissenschaftler in der Gesamtheit eher verhalten ausfällt. So äußerte sich nur etwa jeder zweite Konferenzteilnehmer zufrieden über die Häufigkeit der Kontakte mit den Forscher-Alumni-Beauftragten (56%), die Bereitstellung von Informationen über Fördermöglichkeiten (53%) oder über neue Entwicklungen am Forschungsstandort Deutschland (49%) sowie die Angebote zur Vernetzung der Forscher-Alumni (52%). Im Ausland tätige Alumni bewerten die Kontaktdichte zur Gastein-

² Siehe hierzu Barbara Sheldon: Zarte Pflänzchen. In „Die Entdeckung der Forscher-Alumni. Internationale Forschende nachhaltig an Deutschland binden“. duz Special 2015. S. 18 ff.

richtung zwar etwas positiver, unterscheiden sich in der Bewertung anderer Aspekte aber nicht von den noch in Deutschland ansässigen Befragungsteilnehmern (siehe Tabelle 8).

Tabelle 8
Satisfaction with activities of the (former) German host institution established to support their research alumni - by country of residence (Percentages*)

	Country of residence		Total
	Germany	Other country	
Frequency of contacts with the (future) research alumni	50	63	56
Provision of information about funding programmes for (future) research alumni	52	54	53
Networking opportunities for (future) research alumni	52	52	52
Provision of information about new developments in the German research sector	47	52	49
Count (n)	(50)	(46)	(96)

Source: Second questionnaire for Research Alumni

Question 3.3: Overall, how satisfied are you with the following activities of your (former) German host institution to support their research alumni?

* Scale points 5 and 4 on a scale from 5 = "very satisfied" to 1 = "not satisfied at all"

Ein bemerkenswerter Unterschied im Grad der Zufriedenheit mit den Angeboten der deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen für ihre (zukünftigen) Forscher-Alumni zeigt sich bei einem Vergleich nach Fachdisziplin. Überdurchschnittlich positive Beurteilungen finden sich vor allem bei Geistes- und Sozialwissenschaftlern gefolgt von den Ingenieuren. Auf der anderen Seite sind Befragte aus dem Bereich der Lebenswissenschaften besonders kritisch (siehe Tabelle 9). Da vergleichbare fachspezifische Differenzen bereits bei der Bewertung der Erträge der Berliner-Konferenzen feststellbar waren, liegt die Vermutung nahe, dass Vertreter bestimmter Fachgruppen, z.B. Geistes- und Sozialwissenschaftler, am Thema „Forscher-Alumni“ besonders interessiert sind.

Tabelle 9
Satisfaction with activities of the (former) German host institution established to support their research alumni - by discipline (Percentages*)

	Discipline				Total
	Humanities and social sciences	Life sciences	Natural sciences	Engineering	
Frequency of contacts with the (future) research alumni	78	41	48	60	57
Provision of information about funding programmes for (future) research alumni	78	29	42	60	52
Provision of information about new developments in the German research sector	65	24	48	57	49
Networking opportunities for (future) research alumni	61	29	52	60	51
Count (n)	(23)	(17)	(33)	(15)	(88)

Source: Second questionnaire for Research Alumni

Question 3.3: Overall, how satisfied are you with the following activities of your (former) German host institution to support their research alumni?

* Scale points 5 and 4 on a scale from 5 = "very satisfied" to 1 = "not satisfied at all"

5 Aktive Unterstützung der deutschen Gasteinrichtungen im Aufgabenfeld „Internationalisierung“

Drei von vier Befragten haben seit der Teilnahme an der Berlin Konferenz 2013 oder 2014 ihre deutsche Gastuniversität oder Forschungseinrichtung aktiv bei Aufgaben der Internationalisierung unterstützt. Besonders häufig erfolgte die Hilfestellung in informeller Form in Alltagssituationen, indem bspw. in den jeweiligen Netzwerken über eigene Erfahrungen an der Gasteinrichtung und über berufliche Möglichkeiten für internationale Wissenschaftler in Deutschland informiert wurde (68%). Über die Verbreitung entsprechender Informationen in strukturierter Form, d.h. durch die Organisation spezieller Veranstaltungen oder als Testimonial der deutschen Gastuniversität, berichtete jeder sechste Konferenzteilnehmer. Weitere Formen der Unterstützung waren die Vermittlung von Kooperationspartnern für internationale Forscherteams (31%) und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Internationalisierung der Gasteinrichtung (21%). Konferenzteilnehmer, die Deutschland zwischenzeitlich verlassen haben und im Ausland tätig sind, berichten insgesamt etwas häufiger über die Unterstützung ihrer deutschen Gastuniversität oder Forschungseinrichtung (siehe Tabelle 10). Allerdings haben sich auch die noch in Deutschland verbliebenen Gastwissenschaftler in bemerkenswertem Umfang an Aufgaben der Internationalisierung ihrer Gasteinrichtungen beteiligt.

Tabelle 10
Activities undertaken to contribute to the internationalisation of your (former) German host institution - by country of residence (Percentages, multiple replies possible)

	Country of residence		Total
	Germany	Other country	
None so far	28	25	27
Using informal conversations to mention research experience in Germany and how it relates to your career development	62	75	68
Arranging contacts for the establishment of international research collaborations with the German host institution	24	38	31
Provision of advice about matters of internationalisation to the German host institution	22	21	21
Organisation of meetings/presentations to inform about research opportunities at the German host institution	18	17	17
Acting as testimonial for the German host institution on international conferences	12	23	17
Other activities	4	2	3
Total	170	200	185
Count (n)	(50)	(48)	(98)

Source: Second questionnaire for Research Alumni

Question 4.3: Have you already undertaken any activities to contribute to the internationalisation of your (former) German host institution, e.g. by providing information to international scientists?

Die aktive Unterstützung der deutschen Gasteinrichtung steht in einem deutlichen Zusammenhang mit der Beurteilung der Erträge der Forscher-Alumni-Konferenzen und der Zufriedenheit mit den Angeboten der Universitäten und Forschungseinrichtungen für ihre Forscher-Alumni (siehe Tabellen 11 und 12). Je höher die Erträge der Berlin-Konferenzen im Rückblick bewertet werden und je zufriedener sich die Befragten über die Angebote für Forscher-Alumni äußern, desto häufiger finden sich auch Berichte über informelle und formelle Beiträge zur Internationalisierung der (ehemaligen) deutschen Gasteinrichtung. Gravierende Unterschiede lassen sich vor allem bei der Vermittlung von Kontakten für internationale Forschungsk Kooperationen und bei Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Internationalisierung der deutschen Hochschulen feststellen. So haben bspw. 60 Prozent der Gastwissenschaftler, die mit den Angeboten ihrer Gasteinrichtung für Forscher-Alumni in hohem Maße zufrieden waren, bei der Vermittlung von internationalen Wissenschaftlern für gemeinsame Forschungsprojekte geholfen. Bei negativer Bewertung der Angebote liegt der entsprechende Anteil dagegen nur bei etwa 20 Prozent.

Tabelle 11

Activities undertaken to contribute to the internationalisation of your (former) German host institution - by assessment of the benefits of the research alumni conference in Berlin (Percentages, multiple replies possible)

	Benefit of the conference			Total
	Very high	High	Medium/low	
None so far	8	31	37	27
Using informal conversations to mention research experience in Germany and how it relates to your career development	84	64	60	68
Organisation of meetings/presentations to inform about research opportunities at the German host institution	36	14	7	18
Arranging contacts for the establishment of international research collaborations with the German host institution	52	19	30	31
Provision of advice about matters of internationalisation to the German host institution	44	14	13	22
Acting as testimonial for the German host institution on international conferences	24	17	13	18
Other activities	4	0	7	3
Total	252	160	167	186
Count (n)	(25)	(42)	(30)	(97)

Source: Second questionnaire for Research Alumni

Question 4.3: Have you already undertaken any activities to contribute to the internationalisation of your (former) German host institution, e.g. by providing information to international scientists?

Tabelle 12**Activities undertaken to contribute to the internationalisation of your (former) German host institution - by degree of satisfaction with offers of the (former) German host institution to support research alumni (Percentages, multiple replies possible)**

	Degree of satisfaction				Total
	Very high	High	Medium	Low	
None so far	7	26	30	38	26
Using informal conversations to mention research experience in Germany and how it relates to your career development	87	74	61	56	68
Organisation of meetings/presentations to inform about research opportunities at the German host institution	13	32	9	13	18
Arranging contacts for the establishment of international research collaborations with the German host institution	60	39	18	19	32
Provision of advice about matters of internationalisation to the German host institution	40	26	18	0	21
Acting as testimonial for the German host institution on international conferences	27	23	15	6	18
Other activities	0	0	3	13	3
Total	233	219	155	144	186
Count (n)	(15)	(31)	(33)	(16)	(95)

Source: Second questionnaire for Research Alumni

Question 4.3: Have you already undertaken any activities to contribute to the internationalisation of your (former) German host institution, e.g. by providing information to international scientists?

Wie wichtig Folgeaktivitäten in Form regelmäßiger Kontakte, Bereitstellung von Informationen und der Organisation von Netzwerkaktivitäten durch die deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen für die Bindung und Aktivierung der Forscher-Alumni sind, zeigt sich auch darin, dass die positiven Eindrücke der Berlin-Konferenzen verblassen, wenn entsprechende Aktivitäten unterbleiben. Je größer die Zufriedenheit mit den Angeboten für Forscher-Alumni ausfällt, desto positiver fällt auch die rückblickenden Beurteilung der Erträge der Berlin-Konferenzen aus (Pearsons Corr. 0,41).³

³ Die Maßzahl für den Zusammenhang der Ertragseinschätzungen unmittelbar nach der Konferenz und im zeitlichen Abstand von 12 bzw. 24 Monaten liegt deutlich niedriger (Pearsons Corr. 0,25), wodurch der geschilderte Befund bestätigt wird.